IMT Nuremberg Archives

H – 2050

International Court of Justice

H2050 – 0002

A b s c h r i f t

aus Dok. d. deutschen Politik Band I

Ri-Exhib. Nr. 16.

19. Programmatische Rede Adolf Hitlers bei der Tagung des Reichstages in der Krolloper am 23. Maerz 1933.

Deutschland wartet man seit Jahren auf die Einloesung des Versprechens der uebrigen Welt, dieser unserer Abruestung zu folgen. Es ist der aufrichtige Wunsch der nationalen Regierung, von einer Vermehrung des deutschen Heeres und unserer Waffen absehen zu koennen, sofern endlich die andere Welt geneigt ist, auch ihre Verpflichtung zu einer radikalen Abruestung zu vollziehen. Denn Deutschland will nichts als gleiche Lebensrechte und gleiche Freiheit. Fuer diesen Geist des Freiheitswillens allerdings wird die nationale Regierung das deutsche Volk erziehen. Die Ehre der Nation, die Ehre unserer Armee, das Ideal der Freiheit, sie muessen in deutschen Volke wieder heilig werden.

Das deutsche Volk will mit der Welt in Frieden leben. Die Regierung wird aber gerade deshalb mit allen Mitteln fuer die endgueltige Beseitigung einer Scheidung der Voelker der Erde in zwei Kategorien eintreten. Die Begriffe von Siegernationen und von Besiegten koennen nicht als eine dauernde Basis freundschaftlicher Beziehungen der Voelker untereinander gelten. Die ewige Offenhaltung dieser Wunde fuehrt den einen zum Wahnsinn, den anderen zum Hass und damit zu einer allgemeinen Unsicherheit.

Umfassender noch ist der Plan des Chefs der italienischen Regierung, der grosszuegig und weitblickend versucht, der gesamteuropaeischen Politik eine ruhige und folgerichtige Entwicklung zu sichern. Wir messen diesem Plan die ernsteste Bedeutung bei. Wir sind bereit, auf dieser Grundlage in voller Aufrichtigkeit mitzuarbeiten an dem Versuch, die vier Maechte Deutschland, Italien, England und Frankreich zu einer friedlichen politischen Zusammenarbeit zusammenzuschliessen, die mutig und entschlossen an die Aufgaben herangeht, von denen das Schicksal Europas abhaengt.

Gegenueber unserem Brudervolk Oesterreich empfinden wir alle das Gefuehl der innersten Anteilnahme an seinen Sorgen und Noeten. Die Reichsregierung ist sich in ihrem Handeln der Verbundenheit des Schicksals aller deutschen Staemme bewusst.

Der Kampf gegen den Kommunismus in Deutschland ist unsere innere Angelegenheit, in den wir Einmischungen von aussen niemals dulden werden. Die staatspolitischen Beziehungen zu anderen Maechten, mit denen uns gemeinsame Interessen verbinden, werden davon nicht beruehrt.

Die Richtigkeit der Abschrift bestaetigt :

M. Hern

Dr. Martin Hern
Rechtsanwalt

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Ri Exhibit 16
March 27 Filed 1946

Filed March 27, 1946
H B Willey
Secy

H-2050

Ri-Exhibit Nr. 16

Dokumentenbuch Seite 39

Dokumente Joachim von R i b b e n t r o p

16

H2050 - 0003